

**pfw**

**Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## **Große Spende von Unitariern und Freireligiösen für die Katastrophenopfer in Japan**

Um die entstandene Not im Nordosten Japans zu lindern, entschloss sich der Vorstand der Deutschen Mitgliedergruppe der IARF (International Association for Religious Freedom, Weltbund für religiöse Freiheit) nach der Vorstandssitzung der IARF am 29./30. März in Kyoto, die gespendeten Gelder direkt an die Buddhistische Laienorganisation Rissho Kosei-Kai (RKK) in Tokio zu schicken.

So konnten die betroffenen Menschen direkt erreicht werden. Rissho Kosei-Kai ist eine Mitgliedergruppe der IARF, hat im Norden Japans direkt betroffene Gemeinden und ist mit Rev. Keiichi Akagawa im Council der IARF vertreten. Wir konnten 5835 Euro nach Japan überweisen. Die Gelder wurden im freireligiösen/unitarischen Spektrum gespendet. Wir werden zu Rev. Keiichi Akagawa weiter Kontakt halten, auch um über Möglichkeiten von Partnerschaften zu den Gemeinden in dem Katastrophengebiet zu sprechen.

Die Internetadressen der Organisationen sind:

Rissho Kosei-Kai [www.rk-world.org/home.aspx](http://www.rk-world.org/home.aspx)

IARF [www.iarf.net](http://www.iarf.net)

Informationen über die Verwendung der Spendengelder im Netz: [www.kosei-kai.or.jp/shinsaishien/movie.html](http://www.kosei-kai.or.jp/shinsaishien/movie.html)

und eine Botschaft in Englisch vom Präsidenten des RKK gibt es auf [www.rk-world.org](http://www.rk-world.org).

**Wolfgang Jantz, Deutsche Mitgliedergruppe der IARF**

## **Wolfgang Jantz erhielt den ICUU- Gründer-Preis der Visionen 2011**

In Anerkennung des besonderen Beitrags, den er zur Gründung des International Council of Unitarians and Universalists (ICUU - Internationaler Rat der Unitarier und Universalisten) leistete, wurde nun vom Vorstand des ICUU dieser Preis an Wolfgang Jantz vergeben.

In der Begründung heißt es: „Er ist ein enthusiastischer Unterstützer des unitarisch-universalistischen Netzwerks, und als Delegierter der Deutschen Unitarier arbeitete er bereitwillig bei der Gründungsversammlung des ICUU 1995 mit. Er wurde als eines der ersten Beiratsmitglieder zum Vorstand hinzugewählt von 1995-1997 und 1999-2001. Er half, ICUU durch die Förderung der Kommunikation mit der IARF (Internationale Vereinigung für religiöse Freiheit), durch Aufbau

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)



## Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

der Beziehung zwischen deutschen und transsylvanischen Unitariern und durch Vorbereitung und Abhaltung mehrerer ICUU-Versammlungen in Deutschland zu stärken. Er nimmt weiterhin an ICUU-Treffen teil und bleibt eine sichtbare Gegenwart und Stimme für die ICUU.

Der Preis wurde anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der ICUU-Gründung geschaffen und wird an 15 Menschen aus der ganzen Welt vergeben, die die Vision hatten, wie ein globales Beziehungsnetzwerk Unitarismus und Universalismus weltweit fördern würde. Und noch wichtiger: Sie hatten auch die Fähigkeiten und die Leidenschaft, ihre Vision zu verwirklichen.“

Dieser Preis wird 2011 in England, Indien, Europa, USA, Kanada, Transsylvanien, Deutschland und den Philippinen verliehen.

*Brian Kiely, Präsident des ICUU für den Vorstand*

## Tagungen in den Niederlanden und Rumänien

Vom 5. bis 8. Mai 2011 tagte in Genua die Vollversammlung der Europäischen Humanistischen Föderation (EHF). Neben der Planung der weiteren Arbeit im Rahmen der europäischen Gremien, in denen noch sehr intensiv für die Belange konfessionsfreier Menschen geworben werden muss, stand eine Vorbereitung der zukünftigen Tagungen und Konferenzen 2012 und 2013. Sie sollen in den Niederlanden und Rumänien stattfinden. Außerdem ist geplant, jemanden zeitweise für die Arbeit bei den europäischen Gremien in Brüssel zu beschäftigen.

*Renate Bauer*

## Stellungnahme zu BverG

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften (DFW) hat beim Bundesverfassungsgericht eine Stellungnahme zu einer vorliegenden Klage eingereicht. Darin wird gegen das Schulgesetz in NRW geklagt, in dem einerseits politische und religiöse Bekundungen durch Lehrer an den Schulen verboten werden, andererseits das Zeigen christlicher und jüdischer Symbole als Teil der europäischen Bildungswerte ausgenommen sind. Dagegen klagten zwei muslimische Lehrerinnen. Der DFW lehnt eine solche Ungleichbehandlung ab und plädiert dafür, das Tragen aller religiösen Symbole an staatlichen Schulen, speziell an Grundschulen, zu verbieten. Die ausführliche Stellungnahme kann bei DFW-Präsidentin Renate Bauer angefordert werden.

*Renate Bauer*

## Die Vielfalt der Atheisten – welcher ist Ihrer?

**Von den neuen Atheisten war in den letzten Jahren viel die Rede. Das regt an zu fragen, was diese denn von den „alten“ Atheisten unterscheidet? Und ist Atheismus überhaupt gleich Atheismus?**

Diesem Begriff einmal durch die Geschichte zu folgen, sich aber auch selbst zu fragen, ob oder wie man sich atheistisch verorten will oder vielleicht diese Kategorisierung nur begrenzt hilfreich ist, ist Ziel des Vortrages von Landessprecherin Renate Bauer am Sonntag, 17. Juli 2011 um 10.00 Uhr im GDA-Wohnstift Neustadt, Haardter Str. 6 und um 15.00 Uhr im Gemeindepavillon Iggelbach.

*Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz*



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

# pfw

## Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

### Erinnerung an langjährige Mitstreiterinnen

## Annemarie Bonneß im Alter von 92 Jahren verstorben

**Lange Jahre unterstützte Annemarie Bonneß ihren Ehemann Dr. Wilhelm Bonneß, unseren Landesprediger für 30 Jahre, als anerkannte Religionslehrerin im freireligiösen Unterricht und gestaltete damit die Anschauungen vieler heutiger Mitglieder zur Freien Religion mit.**

Darüber hinaus engagierte sie sich ehrenamtlich als Vorsitzende des Freireligiösen Wohlfahrtsverbandes Ludwigshafen, war hier die Vorgängerin von Renate Linnenfelder, die leider ebenfalls in diesem Jahr, im Februar, im Alter von 86 Jahren verstarb.

An beide erinnerte der Vorstand des Freireligiösen Wohlfahrtsverbandes Ludwigshafen auf seiner Sitzung am 2. Mai 2011 in Dankbarkeit für das jahrelange Engagement.

*Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz*

## Haben Sie schon mal im Dunkeln geküsst?

**Politisches Kabarett im Dunkeln von und mit Hans-Peter Terno am Mittwoch, 17. August 2011, 19.30 Uhr, DAS HAUS (Keller), Bahnhofstraße, Ludwigshafen-Mitte.**

Dunkelmänner und Dunkelfrauen sind diejenigen, die die Politik fürchtet. Sie können Geheimnisse ausplaudern, verdeckt Intrigen inszenieren oder vielleicht sogar Fäden zu kriminellm Tun ziehen! Und was ist mit jenen in dunklen Talaren?! Aber ist dunkel nicht auch romantisch? Beim Kuss im Dunkeln, dem ersten Flirt nächstens auf der Parkbank und – ehrlich gesagt – die meisten Kinder werden dann gezeugt, wenn das Licht aus ist. Lassen Sie sich auf das Dunkel ein. Erleben Sie in einem nachtdunklen Raum Kabarett im Dunkeln zusammen mit einem blinden Kabarettisten. Lassen Sie Ihre eigenen, hellen Bilder entstehen ...

Hans-Peter Terno, Jahrgang 1949, ist seit 1985 immer wieder auch als Kabarettist tätig. Alleine und solo entstanden unterschiedliche, immer tagesaktuelle Programme. Hans-Peter Terno wurde mit dem „Mainzer Pfenig“ für seine kabarettistischen Programme ausgezeichnet.

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung im Rahmen des Ludwigshafener Kultursommers ganz herzlich ein. Der Eintrittspreis beträgt 8,- €. Karten sind vorab in der Geschäftsstelle Wörthstr. 6a und an der Abendkasse erhältlich.

*Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz*

## Lebenshunger

**Ich will leben! Dieser Wunsch steht am Anfang vieler Aufbrüche, der der Jugend, der von Menschen, die ausziehen, um zu leben.**

Ist das Leben das Gleiche wie etwas erleben oder ist Leben und der Hunger danach, der auch in unserer saten Gesellschaft überall zu spüren ist, überhaupt durch Erleben zu erfahren und zu stillen? Braucht es nicht etwas ganz anderes? Dies wird das Thema von Landessprecherin Renate Bauer auf den Gemeinde-Feierstunden am Sonntag, 21. August 2011 um 10.00 Uhr im GDA-Wohnstift Neustadt, Haardter Str. 6 und um 15.00 Uhr im Gemeindepavillon Iggelbach sein.

*Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz*



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)



**Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## **Neue Ideen: Humanismus leben – ja!**

**Freie Religion lebt von der Suche, der Neugierde, dem Ausprobieren dessen, was Menschen wichtig ist und für andere wichtig sein kann. Von Anfang an haben sich die Gemeinschaften zum Ziel gesetzt, Inhalte kritisch zu reflektieren und in die Sprache und Formen der jeweiligen Zeit umzusetzen. Das bleibt unsere Aufgabe.**

Wir laden alle Mitglieder und Interessierten ein, ihre Ideen, Anregungen und Wünsche für die weitere Gestaltung unserer Angebote in der Gemeinde bei der offenen Landesvorstandssitzung im Johannes-Ronge-Haus Ludwigshafen am Samstag, 27. August 2011, 10.00 – 14.00 Uhr einzubringen und gemeinsam weiter zu entwickeln. Wir bitten um Anmeldung bis zum 22. August 2011 unter Tel. 0621 512582 in der Geschäftsstelle.

**Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz**

## **Wie halten es Romanhelden mit Gott?**

**Am Mittwoch, 31. August 2011, 19.00 Uhr treffen sich alle Lesebegeisterten und Interessierten an einer guten Diskussion zum nächsten Leseabend im Johannes-Ronge-Haus Ludwigshafen.**

„Wie halten es Romanhelden mit Gott?“ Vorgestellt wird diesmal entsprechend der Jahreszeit leichtere Lektüre mit der Frage, wie Romanfiguren mit ihrem eigenen Glauben oder Unglauben umgehen. So soll Commissario Brunetti aus den Romanen von Donna Leon zu dem Thema befragt werden und die Humanistin des Jahres, Rebecca Goldstein, bringt in ihrem Roman sowieso schon „36 Argumente für die Existenz Gottes“ vor.

Wir freuen uns auf alle weiteren interessanten Lektüeranregungen aus dem Teilnehmerkreis!

**Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz**

## **Junge Freidenker und Humanisten werden an der Internationalen Humanistischen Jugendkonferenz im August 2011 in Oslo teilnehmen**

**Die Internationale Humanistische und Ethische Jugendorganisation (IHEYO) führt vom 10. bis 15. August 2011 in Oslo/Norwegen ein internationales Jugendtreffen und eine Jugendkonferenz durch.**

Das Jugendtreffen findet parallel zur Internationalen Konferenz der weltweiten Humanistenorganisation ([www.iheu.org](http://www.iheu.org)) statt. Das Thema lautet: „Humanismus und Frieden“. Neben bedeutsamen menschenrechtspolitischen und friedenspolitischen Diskussionen und kreativen Workshops sind vielfältige Jugendbegegnungen vorgesehen. Es werden über 100 junge Leute aus ca. 25 Ländern der Erde erwartet. Auch 10 junge Havelländer werden aktiv dabei sein.

Neben diesen Möglichkeiten des inhaltlichen Austausches, der gemeinsamen Aktionen und der freien Jugendbegegnungen findet ein Sommercamp der norwegischen und internationalen Jugend vom 6. bis 10. August 2011 in der Nähe von Oslo statt. Weitere Informationen unter: [www.idrettsskolen.com](http://www.idrettsskolen.com)

**Dr. Volker Mueller**



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

*Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718*

*Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:*

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)*



**Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## **FLG Pfalz sucht TrauerrednerIn auf Honorarbasis**

**Zur Unterstützung der Landessprecherin und der weiteren freien SprecherInnen, die für die FLG Pfalz tätig sind, suchen wir eine Person als nebenberufliche TrauerrednerIn auf Honorarbasis.**

Wichtig sind Einfühlungsvermögen, rhetorisches Geschick und Kompetenz im Umgang mit emotional belastenden Situationen sowie zeitliche und räumliche Flexibilität. Eine freireligiös-humanistische Überzeugung ist Voraussetzung. Die Tätigkeit wird eigenverantwortlich ausgeübt. Wir helfen bei der Einarbeitung und Fortbildung. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Landessprecherin Renate Bauer (über die Geschäftsstelle unter Tel: 0621 512582 oder E-Mail: pfalz@freireligioese.de). **Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz**

## **Tag der Geistesfreiheit in Kassel**

**Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) führt alle zwei Jahre einen „Tag der Geistesfreiheit“ durch. 2011 fand er zusammen mit dem Unitariertag der Deutschen Unitarier am 11. Juni im Ramadan-Treff-Hotel in Kassel statt.**

Der „Tag der Geistesfreiheit“ startete mit einer Podiumsdiskussion zum Thema: Von allen (guten) Geistern verlassen? Na klar! Auf dem Podium waren: Renate Bauer, Präsidentin des DFW und Landessprecherin der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz, Gerhard Puhmann, Sprecher des Geistigen Rates der Deutschen Unitarier Religionsgemeinschaft, Silvana Uhrich, Präsidentin der International Humanist and Ethical Youth Organisation (IHEYO), Mitglied bei den Humanistischen Freidenkern Brandenburg, Referentin für Jugendarbeit im Vorstand des DFW, Theaterpädagogin, Musikerin. Arzu Toker, Mitbegründerin der Exmuslime, Journalistin und Autorin, konnte kurzfristig nicht teilnehmen und wurde vertreten von Ines John, Politik- und Sozialwissenschaftlerin.

Die Diskussion wurde moderiert von Dr. Volker Mueller, Präsident der Freien Akademie, Vorsitzender der Humanistischen Freidenker Brandenburgs und ehemaliger Präsident des DFW. Im Anschluss fanden Arbeitskreise statt, zwei gestaltet vom DFW: „Bildung und Erziehung – integrative Werteerziehung“, geleitet von Dr. Volker Mueller und Eike Möller, Referent für Bildung und Erziehung im Vorstand des DFW, sowie „Kunst- und Kulturfreiheit“, geleitet von Silvana Uhrich und Ines John. Abends gab es die Möglichkeit, am vielseitigen kulturellen Programm der Unitarier teilzunehmen oder sich zwanglos mit einigen der etwa 300 Teilnehmer aller Altersklassen zu unterhalten. **Monika Hendlmeier**

## **IHEU gegen Verfolgung von Kindern als „Hexen“ in Afrika**

**Der Repräsentant der IHEU für Afrika, Leo Igwe, sandte auf Einladung des Europäischen Parlamentes einen Bericht über die Verfolgung von Kindern als Hexen in Afrika.**

Er wies auf das unermessliche Leid hin, das dort Kindern geschehe, die nach einer Anklage als Hexen durch Nachbarn oder religiöse Führer von ihren Eltern im Stich gelassen oder schlimmen Exorzismen unterworfen, sogar gefoltert und getötet werden. Er rief das Europäische Parlament dazu auf, in einer Resolution diese Praktiken zu verdammen und auf die durch die UN proklamierten Kinderrechte hinzuweisen. Außerdem solle das EP Entwicklungshilfeszuschüsse daraufhin prüfen, ob damit die Rechte der Kinder auch geschützt würden oder nicht gar solche Praktiken unterstützt würden, etwa bei Zuschüssen an religiöse Organisationen. Das EP solle auch entsprechenden Druck auf jene afrikanischen Staaten ausüben, die solche Praktiken tolerieren und zusätzlich NGOs wie die IHEU und andere, die für die Kinder eintreten, entsprechend unterstützen.

Die Präsidentin des DFW, Renate Bauer, ruft in diesem Zusammenhang alle angeschlossenen Verbände und befreundeten Organisationen auf, beim EP in diesem Sinne zu intervenieren. **Renate Bauer**



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

## Kirchenaustritte in Bayern

Während in unserem Nachbarland Österreich die Zahlen zum Kirchenaustritt schon Anfang des Jahres vorliegen, dauert es in Bayern immer etwas länger. Heuer musste sehr lange auf die Daten aus dem Bistum Regensburg gewartet werden. Vielleicht hat Bischof Müller ja nur die Zahl nicht gefallen: Es waren genau 6666 Austritte.

Wie erwartet, überstiegen die Austrittszahlen die Zahlen des Vorjahres. Etwa 80.000 Christen sind 2010 aus den beiden großen Kirchen ausgetreten. Dabei blieb bei der evangelischen Kirche die Zahl mit etwa 20.000 konstant hoch. Die katholische Kirche verlor etwas mehr als 60.000 Mitglieder durch Austritt. Das ist eine Steigerung zum Vorjahr von ca. 50 Prozent. Erstmals nach 1949 war der prozentuale Anteil der Katholiken, die ihrer Kirche den Rücken kehrten, höher als in der evangelischen Kirche. Als Gründe werden von katholischer Seite vor allem zwei aufgeführt: Der Missbrauchsskandal und die Vorwürfe gegen den Augsburger Bischof Mixa. Die höchsten Austrittszahlen gab es von März bis Mai, als die Missbrauchsfälle publik wurden. Aber auch eine zunehmende Entfremdung von der Kirche wird beklagt.

Auch deutschlandweit sind die Zahlen gestiegen: 2010 waren es weit über 300.000 Austritte. Davon entfallen auf die Katholiken etwa 180.000 und auf die evangelische Kirche etwa 150.000. Beim Bund für Geistesfreiheit Bayern (bfg) dagegen steigen die Mitgliedszahlen an. Bis wir allerdings gleichauf mit den Kirchen sind, werden wohl noch einige Jahre vergehen.

*Monika Hendlmeier*

## Gewissensfreiheit der Ärzte respektieren!

**Der Bund für Geistesfreiheit (bfg), als Körperschaft des öffentlichen Rechts den Kirchen rechtlich gleichgestellt, fordert die Bundesärztekammer (BÄK) auf, die allgemeinen Grundrechte und speziell die Gewissensfreiheit des einzelnen Arztes beim Umgang mit Sterbenden oder Sterbewilligen zu respektieren.**

Bekanntlich wurde gegen den langjährigen Widerstand der BÄK vor zwei Jahren ein Patientenverfügungsgesetz verabschiedet, das der Selbstbestimmung des Patienten Vorrang vor dem Willen anderer einräumt, wenn es um den Verzicht auf lebensverlängernde Maßnahmen geht. Vor einem Jahr entschied der Bundesgerichtshof, dass ein solcher Verzicht auf Lebensverlängerung auch die Rücknahme oder den Abbruch bereits eingeleiteter lebensverlängernder Maßnahmen umfasst. In beiden Fällen bewies die Bundesärztekammer, dass sie nicht unbedingt eine Vorkämpferin für die Rechte des Individuums ist, sondern sie eher zu verhindern sucht.

Nun geht es beim Ärztetag 2011 um den Umgang mit Menschen, die aus nachvollziehbaren Gründen – meist wegen eines schweren, schmerzhaften Leidens, das aber nicht unmittelbar zum Tode führt – aus dem Leben scheiden und einen sog. „Bilanz-Suizid“ durchführen wollen. Rechtlich ist das unstrittig straffrei, ebenso die Beihilfe hierzu, sofern die Tatherrschaft beim willensfähigen Betroffenen bleibt. Auch ein Arzt macht sich hierbei nicht strafbar. Dennoch will die Ärztekammer solche Ärzte „standesrechtlich“ belangen und damit die Gewissensfreiheit der Mediziner stärker einschränken als der Gesetzgeber, wenn sich Bestrebungen durchsetzen, einem Arzt einen solchen „assistierten Suizid“ zu untersagen. Zwar bleibt zweifelhaft, ob solche Maßnahmen der BÄK einer gerichtlichen Prüfung standhalten, aber allein der Versuch Ärzte einzuschüchtern, die sich am Patientenwillen orientieren, ist ethisch aufs Äußerste verwerflich. Es stellt sich auch die Frage, wie lange solche „Kammern“ – Relikte aus mittelalterlichen, vordemokratischen Zeiten – überhaupt beibehalten werden sollen.

Der Bund für Geistesfreiheit ist selbstverständlich der Auffassung, dass kein Arzt gegen seinen Willen an einem assistierten Suizid mitwirken muss, wenn er ihn z.B. aus religiösen Gründen ablehnt. Umgekehrt dürfen aber religiöse Normen auch nicht verbindlich für andersdenkende Ärzte sein. Gewissensfreiheit muss für alle gelten!

*Gerhard Rapp*



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de